



Pressemitteilung

„K-People“ - Die Magie der Lomo!

Sub startet Ausstellung über queeres Leben in Kiew / Fotograf Stanislav Mishchenko kommt zur Vernissage / Grußwort von Lydia Dietrich

Die Kooperation geht weiter. Nach dem Kettlebells-Training aus Kiew präsentiert München ab dem 19. Januar im Schwulenzentrum Lomo-Fotografien aus der ukrainischen Hauptstadt. Die Ausstellung „K-People“ zeigt Portraits von Lesben, Schwulen, Bi- und Transsexuellen. In einer homophoben Gesellschaft macht der Aktivist Stanislav Mishchenko die Community sichtbar.

München, 10. Dezember 2012 – Verkratzt, verwischt, voller Leben und unverfälscht: „Lomo-Fotografie ist wie Magie“, sagt Stanislav Mishchenko. „Du weißt nie, was am Ende dabei rauskommt.“ Mishchenko, LGBT-Aktivist aus Kiew, hat die Lesben-, Schwulen-, Bi- und Transsexuellen-Szene seiner Heimatstadt fotografiert – mit verschiedenen Lomo-Kameras, deren Bilder von der Unmittelbarkeit analoger Schnappschuss-Fotografie leben.

Zu sehen ist die Ausstellung „K-People“ ab dem 19. Januar drei Wochen lang im Münchner Schwulenzentrum Sub; die Vernissage findet am selben Tag um 15 Uhr in der Müllerstraße 14 im Sub-Café statt. Ganz München ist eingeladen! Stanislav Mishchenko wird selbst vor Ort sein und durch seine Arbeiten führen. Für die Stadt München spricht die Grünen-Stadträtin Lydia Dietrich ein Grußwort.

Lomo-Kameras - einst als billige Alternative zu regulären Kameras in Russland produziert – haben meist eine mangelhafte Bildqualität mit Störeffekten, die ein Fotograf in aller Regel vermeidet. Die Lomographie erhebt diese Fehler jedoch zur Kunst und macht aus dem Unvorhersehbaren eine Lebensart.

Mishchenko arbeitet als Projektmanager und Sozialarbeiter für die NGO Gay Alliance Ukraine in Kiew, die das größte Community Center für Schwule in der Ukraine betreibt. Der 29-Jährige, der einen Master in Management of International Business hat, spielte früher auch in einer bekannten Heavy-Metal-Band („Mournful Gust“). Noch heute komponiert er, allerdings elektronische Musik. Und: Er fotografiert.

„Die Gesellschaft will, dass wir in unseren Verstecken bleiben“

Die Ausstellung „K-People“, die das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum München mit dem Künstler konzipiert hat, setzt die Community Kiews in Szene, soweit möglich. „Bei uns gibt es keine Szene, wie Sie sie in Westeuropa kennen“, sagt Mishchenko. „Sie ist kaum sichtbar und die Gesellschaft arbeitet intensiv daran, dass wir in unseren Verstecken bleiben – mit Demos, Anti-Schwulengesetzen und Schlägen“. Mit seinen Bildern kämpft der Aktivist dagegen an. „Ich zeige, dass es uns gibt, und dass wir uns nicht ducken.“

Die Ausstellung ist im Auftrag der Kontaktgruppe München-Kiew entstanden, einem jüngst von Ehrenamtlichen gegründeten Gremium, das die gemeinsamen Aktivitäten der LGBT-Gruppen beider Städte koordiniert. Parallel

Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München e. V.

Anti-Gewalt-Projekt
Beratungsstelle
Projekt Prävention
Zentrum

Sub e. V.
Müllerstraße 14
80469 München

FON: 089 856 34 64 00
FAX: 089 856 36 64 04

info@subonline.org
www.subonline.org

Gemeinnütziger Verein/
Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München
VR 11968

Steuer-Nr.
143/222/50119

Bankverbindung:
Kto: 13 12 33 85
BLZ: 701 500 00
Sparkasse München

Gefördert von:



Verwaltet durch die  Landeshauptstadt München

 Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



Pressemitteilung

existiert eine Kooperation zwischen dem KyivPride und dem CSD München. München und Kiew sind Partnerstädte. Als Veranstalter der Ausstellung tritt das Sub auf; die Münchner Regenbogen-Stiftung fördert die Ausstellung.

Die Fotografien, die Stanislav Mishchenko zeigt, sind außergewöhnlich. Durch die Lomo-Technik entsteht ein ehrlicher Blick auf die Persönlichkeiten, die Mishchenko ablichtet, mit - wie er sagt - alle ihren „Hoffnungen, Ängsten, ihrer Liebe und Traurigkeit“. „Da geht es in erster Linie um die Menschen, nicht um ihre sexuelle Orientierung.“ Einzelschicksale, keine Paare – denn so würden sich Homosexuelle in der Ukraine niemals abbilden lassen. „Das wäre viel zu gefährlich!“ Nicht einmal alleine wollten sich alle fotografieren lassen, obwohl die Ausstellung lediglich in München, nicht in Kiew gezeigt wird. „Viele haben einfach Angst, sich zu outen.“

Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender kennen in der Ukraine keine Normalität; in einer homophoben Gesellschaft stoßen sie auf Vorbehalte, Ablehnung, Gewalt. Jeder zweite Ukrainer lehnt gleiche Rechte für Homosexuelle ab. Mit „K-People“ macht Mishchenko eine Community sichtbar, die selbstbewusst auftritt, ohne aber die Brüche in den Biografien der abgebildeten Personen zu verschleiern. Motive aus unterschiedlichen Stadtteilen Kiews verorten die Protagonisten in ihrem alltäglichen Umfeld. „K-People“ läuft vom 19. Januar bis 20. Februar 2013 im Sub.

Das Sub ist das Schwule Kommunikations- und Kulturzentrum Münchens. Gegründet wurde es 1986 als Zentrum für alle Schwulengruppen der Stadt. Zum Verein gehören - neuerdings unter einem Dach - ein Café, zahlreiche Freizeit- und Selbsthilfegruppen, die psychosoziale Beratung und die HIV-Prävention. Das Münchner Schwulenzentrum macht Kultur mit eigenen Lesungen, Ausstellungen, Filmabenden, Podiumsdebatten und Party. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt seit Kurzem auf der Inklusion schwuler Männer mit Migrationshintergrund. Die Pride- und Szenepartnerschaft mit Kiew sind völlig neue Projekte.

Kontakt:

Conrad Breyer
Pressereferent Sub e.V. /
Kontaktgruppe München-Kiew
0 170 18 59 705
presse@subonline.org

Schwules Kommunikations- und Kulturzentrum München e. V.

Anti-Gewalt-Projekt
Beratungsstelle
Projekt Prävention
Zentrum

Sub e. V.
Müllerstraße 14
80469 München

FON: 089 856 34 64 00
FAX: 089 856 36 64 04

info@subonline.org
www.subonline.org

Gemeinnütziger Verein/
Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband

Amtsgericht München
VR 11968

Steuer-Nr.
143/222/50119

Bankverbindung:
Kto: 13 12 33 85
BLZ: 701 500 00
Sparkasse München

Gefördert von:

